



Apostle #54 — Frühjahr 2020

F S S P X 

Distrikt Asien



Die Segnung der Kapelle der Unbefleckten Empfängnis durch P. Patrick Summers

*Alles über...*  
 die Mission von  
*Singapur*

- Die Gründung von Singapur
- Die katholische Kirche in Indonesien
- Gott ist treu
- Neue Kapelle in Kota Kinabalu
- Kurze Geschichte der Tradition in Sarawak
- Veritas Academy—Palayamkottai, Indien
- Schule ULF vom Siegen—Manila, Philippinen

Schreiben Sie sich ein  
 ([districtoffice@fsspx.asia](mailto:districtoffice@fsspx.asia)), wenn Sie  
 gedruckte oder digitale Ausgabe des  
 "Apostle" wünschen.

 **SPENDEN SIE BITTE!**  
[www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia](http://www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia)

# Liebe Freunde und Wohltäter



verkünden, von denen, die die frohe Botschaft von guten Dingen verkünden.' (Röm. 10.14-15)

Wie Sie auf den Bildern sehen, hatten wir vor kurzem unser jährliches Priestertreffen in Manila und behandelten in zwei Wochen während sechs Tagen eine breite Palette von Themen, die sich mit unserer Missionsarbeit befassen. Die Priester konnten an Vorträgen teilnehmen über das Sakrament der Beichte, über das Werk von Erzbischof Lefebvre und seine Tugenden, über einige Beispiele großer Missionare und über den umsichtigen Einsatz von Technologie.

Während der Mahlzeiten und zwischendurch gab es viele angeregte Diskussionen und Konferenzen über Strategien zur Verbesserung unseres Apostolats..., insbesondere über die entscheidende Notwendigkeit, Berufungen unter den jungen Männern und Frauen, die unsere Kapellen besuchen, zu fördern.

Deshalb geht die Arbeit zur Rettung der Seelen Tag für Tag weiter; es handelt sich darum die Herausforderungen anzugehen und die Hindernisse zu überwinden. Die guten Priester, Brüder, Schwestern und Gläubigen im Fernen Osten sind glücklich, in diesem großen Kampf um ihre eigene Seele und die Seelen derer, die in der Dunkelheit der Unwissenheit und des Irrtums sind, zu leben, zu arbeiten und zu sterben. Wir sind auf jeden Fall auf Ihre Gebete und Ihre Unterstützung in diesen schwierigen Verhältnissen angewiesen. Möge Gott Ihre Großzügigkeit hundertfach belohnen!

P. Patrick Summers, FSSPX  
Distriktoberer Asiens

JEDER, der die Länder Indonesien, Malaysia und Singapur bereist hat, kann Ihnen sagen, dass es dort wundersame Landschaften, köstliche Küchen und eine wahre Vielfalt von Völkern gibt. Man kann Extreme in der Größe sehen, mit dem kleinen aber energischen Inselstaat Singapur, und das entgegengesetzte Extrem, die riesigen und unzähligen Inseln Indonesiens. Zwischen diesen beiden Extremen haben Sie ein anderes Land, Malaysia, das aus zwei Landmassen besteht, einer großen Halbinsel und der mit Indonesien geteilten magischen Insel Borneo, der drittgrößten Insel der Welt. In Singapur können Sie durch das Land gehen und in einem guten Monat fast alles sehen, während dies bei Malaysia und Indonesien in einem ganzen Leben nicht möglich ist.

Unbeeindruckt von der großen Zahl der Personen und dem schwierigen Gelände arbeiten Missionare (sowohl männliche als auch weibliche) in diesem heißen und schwülen Klima seit Jahrhunderten, um das Licht der Wahrheit und des Glaubens den Seelen zu bringen, die in der Dunkelheit des Heidentums, Götzendienstes, Aberglaubens und Islam leben.

Wie der heilige Paulus in seinem Brief an die Römer schrieb: "Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie dem glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie denn geschrieben steht: 'Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens



# EINE KURZE GESCHICHTE VON SINGAPUR

Von Tim Lambert

**D**ER LEGENDE nach wurde Singapur vor Jahrhunderten gegründet, als ein Prinz von Sumatra auf der Insel landete und einen Löwen sah. Er nahm das als gutes Omen und gründete eine Stadt namens Singapura, was Löwenstadt heißt. Ob die Legende wahr ist sei dahingestellt. Tatsächlich wurde der Name Singapura erst im 16. Jahrhundert erwähnt, und Singapur war eigentlich nur ein Handelsposten mit einer kleinen Bevölkerung, keine Stadt.

Das moderne Singapur wurde 1819 von Sir Stamford Raffles (1781 - 1826) gegründet. Raffles wurde im Jahr 1795 Schreiber für die britische Ostindien-Kompanie. Er stieg in der Kompanie schnell auf. Im Jahr 1805 wurde er nach Penang ernannt und 1811 Vizegouverneur von Java.

1818 wurde Raffles Gouverneur von Bencoolen auf der Insel Sumatra. Raffles glaubte, dass die Briten einen Stützpunkt an der Straße von Malakka errichten sollten, und 1819 landete er auf der Insel Singapur. Die Insel bestand aus Sümpfen und Dschungel mit einer kleinen Bevölkerung, aber Raffles erkannte, dass man sie in einen nützlichen Hafen umwandeln könnte.

Zu dieser Zeit wetteiferten zwei Männer darum, Sultan des Reiches von Johor zu werden, das Singapur kontrollierte. Im Jahr 1812 starb der Sultan, und seine beiden Söhne stritten sich um die Nachfolge. Raffles unterstützte den älteren Bruder Hussein und erkannte ihn als Sultan an. Raffles schloss einen Vertrag mit ihm ab. Die Britische Ostindien-Kompanie erhielt Singapur gegen eine jährliche Zahlung. Im Jahr 1824 erhielt die Kompanie die Insel gegen einen Pauschalbetrag.

Die Briten richteten in Singapur einen neuen Handelsposten ein, der sehr schnell wuchs. Sowohl Europäer als auch Malaien, Chinesen, Inder und Araber kamen, um dort zu leben und zu arbeiten. Bis 1824 stieg die Bevölkerung auf 10'000.

1826 wurde Singapur mit Malakka und Penang zu den Siedlungen der Meerenge zusammgelegt. Im Jahr 1867 wurde Singapur eine Kronkolonie, die direkt von der britischen Regierung und nicht von Ostindien-Kompanie regiert wurde. 1870 war die Bevölkerung Singapurs auf

100'000 angestiegen. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert wurden in Singapur viele großartige Gebäude errichtet. Unter ihnen die 1862 erbaute Victoria Theatre & Concert Hall. Zu dieser Zeit wurden mehrere Tempel gebaut, darunter 1842 der Thian-Hock-Keng-Tempel.

Als 1869 der Suezkanal gebaut wurde, wurde Singapur als "Tor" zwischen Europa und Ostasien noch wichtiger.

## Das moderne Singapur

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte Singapur seinen Aufschwung fort. Riesige Mengen an Gummi und Zinn aus der Region wurden aus Singapur exportiert. Währenddessen kamen weiterhin chinesische Einwanderer an.

Im Januar 1942 eroberten die Japaner Malaysia. Am 15. Februar 1942 wurde Singapur gezwungen sich zu ergeben. Die Japaner nannten Singapur Yonan, was Licht des Südens bedeutet, aber ihre Herrschaft war tyrannisch. Tausende chinesische Singapurer wurden hingerichtet. Japan ergab sich jedoch im August 1945, und am 5. September 1945 besetzten die Briten Singapur wieder.

Nach 1945 bewegte sich Singapur jedoch langsam auf die Unabhängigkeit zu. 1946 wurden die Siedlungen in der Meerenge aufgelöst und Singapur wurde von Malaysia getrennt. Die People's Action Party wurde 1954 gegründet und erwies sich als eine wichtige Kraft in der Politik Singapurs. Im Jahr 1955 wurde eine neue Verfassung eingeführt. 1957 gewann die von Lee Kuan Yew geführte People's Action Party 43 von 51 Sitzen. Eine selbständige Regierung (unabhängig von Grossbritannien) wurde Singapur 1959 gewährt. Lee Kuan Yew wurde Premierminister.

1963 schloss sich Singapur mit Malaysia zusammen. Die Union war jedoch nur von kurzer Dauer. Singapur verließ sie 1965 und wurde völlig unabhängig.

Von 1965 bis in die 1990er Jahre erlebte Singapur ein rasantes Wirtschaftswachstum.

1990 trat Lee Kuan Yew als Premierminister zurück. Er wurde durch Goh Chok Tong ersetzt. Er führte ein liberaleres Regime ein. Heute ist Singapur eine wohlhabende Nation, und ihre Wirtschaft wächst stetig. Singapur ist auch ein sehr geschäftiger Hafen. Heute hat Singapur 5,6 Millionen Einwohner.



# Die katholische KIRCHE

**D**ER Katholizismus ist eine der sechs anerkannten Religionen in Indonesien, die anderen sind der Islam, Protestantismus, Hinduismus, Buddhismus und Konfuzianismus. Nach offiziellen Angaben machten im Jahr 2010 die Katholiken 2,9 Prozent der überwiegend muslimischen Bevölkerung aus. Die Zahl der Katholiken beträgt somit fast 7,5 Millionen. Ost-Nusa Tenggara ist die einzige Provinz Indonesiens, in der der Katholizismus mit etwa 55 % die Mehrheit der Bevölkerung bildet. Es gibt auch eine bedeutende katholische Bevölkerung in Nordsumatra, West-Kalimantan, Süd-Sulawesi, Maluku und Zentral-Java, insbesondere in und um Muntilan.

## VOR-PORTUGIESISCHE ÄRA

Im 14. Jahrhundert wurde die erste katholische Mission, die Indonesien erreichte, vom italienischen Franziskanermönch Mattiussi durchgeführt. Gemäß seinem Buch "Die Reisen des Bruders Odoric von Pordenone" besuchte er zwischen 1318 und 1330 mehrere Orte im heutigen Indonesien: Sumatra, Java und Banjarmasin in Borneo. Er war vom Papst gesandt worden, in Innerasien eine Mission zu starten. Im Jahr 1318 verließ er Padua, überquerte das Schwarze Meer, ging nach Persien und dann nach Kalkutta, Madras und Sri Lanka. Von dort aus gelangte er zu den Inseln Nikobar und Sumatra, dann besuchte er Java und Banjarmasin. Über Vietnam und China kehrte er im Jahr 1330 auf dem Landweg auf der Seidenstraße nach Europa und Italien zurück. Das in seinen Aufzeichnungen erwähnte javanische Königreich war das hinduistisch-buddhistische Majapahit-Königreich. Diese Mission war eine Pionierleistung, die der Kirche einige Informationen über Asien lieferte. Zu dieser Zeit war die katholische Kirche in der Region noch nicht etabliert, Hinduismus und Buddhismus waren die Religionen der Mehrheit der Bevölkerung.

## PORTUGIESISCHE ÄRA

Portugiesische Entdecker kamen 1534 auf den Maluku-Inseln an, mit dem Ziel, die Eingeborenen zum Katholizismus zu bekehren und wertvolle, in der Region beheimatete Gewürze zu erlangen. Der Spanier Franz Xaver, ein Mitbegründer des Jesuitenordens, arbeitete von 1546 bis 1547 auf den Inseln und taufte mehrere tausend Einheimische der Inseln Ambon, Ternate und Morotai (oder Moro), die den Grundstein für eine dauerhafte Mission legten. Nach seinem Weggang von Maluku setzten andere seine Arbeit fort; und in den 1560er Jahren lebten 10'000 Katholiken in der Region, hauptsächlich auf Ambon; in den 1590er Jahren waren es 50'000 bis 60'000.

Portugiesische Dominikaner hatten auch einige Erfolge in der Missionstätigkeit auf Solor. Dort soll in den 1590er Jahren die Zahl der portugiesischen und lokalen katholischen Bevölkerung 25'000 betragen haben.

## DIE NIEDERLÄNDISCHE OSTINDIEN-KOMPANIE

Cornelis de Houtman war der erste Niederländer, der 1595 nach Osten in das heutige Indonesien segelte. Obwohl seine Expedition als kommerzieller Misserfolg angesehen werden kann, zeigte sie den Niederländern, dass sie in der Lage sind nach Osten zu segeln, um Gewürze zu suchen. Im Jahr 1602 wurde die Niederländische Ostindien-Kompanie (NOK) gegründet. Die Niederlande hatten damals, wie Großbritannien, eine entschieden protestantische Regierung, die sich auch auf die NOK erstreckte; auch wenn es viele niederländische Katholiken gab, hatten sie wenig Einfluss. Ambon wurde erobert und 1605 von der NOK besetzt, und die Katholiken wurden gezwungen zum Protestantismus überzutreten. Dasselbe geschah in Manado und auf den Inseln Sangihe-Talaud. 1613 fiel Solor ebenfalls an die Niederländer, und die katholische Missionstätigkeit wurde auf Flores und Timor reduziert, die noch unter portugiesischer Verwaltung waren. Die katholischen Priester wurden durch protestantische Geistliche aus den Niederlanden ersetzt. Viele damaligen Christen konvertierten zum Protestantismus. Eine Zeit lang wurden katholische Priester mit der Todesstrafe bedroht, wenn festgestellt wurde, dass sie auf dem Gebiet der NOK ansässig waren. 1624, während der Amtszeit von Generalgouverneur Jan Pieterszoon Coen, wurde P. Egidius d'Abreu SJ in Batavia (dem heutigen Jakarta) hingerichtet wegen der Feier der Messe im Gefängnis. Im Jahr 1646 musste Pater Alexander de Rhodes, ein französischer Jesuit, der das vietnamesisch verwestlichte Alphabet erfand, zusehen wie sein Kreuz und seine Messutensilien verbrannt wurden, unterhalb von zwei verurteilten Dieben, die gerade gehängt wurden. De Rhodes wurde dann aus den NOK-Gebieten ausgewiesen. Johannes Kaspar Cratz, ein Österreicher, war gezwungen Batavia zu verlassen, wegen Schwierigkeiten mit den Verwaltern, als er katholischen Priestern half, die sich auf der Durchreise in Batavia befanden. Er wurde nach Macau verlegt, trat dem Jesuitenorden bei und starb 1737 in Vietnam als Märtyrer. Am Ende des 18. Jahrhunderts kam es in Westeuropa zu intensiven Kriegen zwischen Frankreich und Großbritannien und ihren jeweiligen Verbündeten. Die Sympathien des niederländischen Volkes waren geteilt, und die Niederlande verloren ihre Unabhängigkeit. Im Jahr 1799 ging die NOK in Konkurs und wurde aufgelöst. 1806 setzte Napoleon seinen Bruder Ludwig Bonaparte, einen Katholiken, auf den Thron der Niederlande.

## NIEDERLÄNDISCH-OSTINDIEN

Der Wechsel in der Politik in den Niederlanden, vor allem durch den Thronantritt von Ludwig Bonaparte, einem eifrigen Katholiken, brachte eine positive Wirkung. Die Religionsfreiheit wurde von der Regierung anerkannt. Am 8. Mai 1807



# in INDONESIA



erhielt der Papst in Rom von König Ludwig die Erlaubnis in Batavia eine Apostolische Präfektur für Ostindien zu errichten. Am 4. April 1808 trafen zwei niederländische Priester in Batavia ein. Sie waren P. Jacobus Nelissen und P. Lambertus Prinsen. Nelissen wurde der erste Apostolische Präfekt, als die Apostolische Präfektur von Batavia 1826 gegründet wurde. Generalgouverneur Daendels (1808 - 1811) ersetzte die NOK durch die Regierung von Niederländisch-Ostindien. Danach wurde die Religionsfreiheit praktiziert, obwohl die Ausübung des kath. Glaubens noch immer schwierig war. Der Katholizismus begann sich in Zentral-Java zu verbreiten als P. Frans van Lith 1896 aus den Niederlanden nach Muntilan in Zentral-Java kam. Seine Bemühungen zeigten bis 1904 wenig Erfolg. Zu diesem Zeitpunkt kamen vier Häuptlinge (die Köpfe der Stadt) aus der Region Kalibawang zu ihm nach Hause und baten ihn inständig sie im Glauben zu unterrichten. Am 15. Dezember 1904 wurde eine Gruppe von 178 Javanern in Semagung zwischen zwei Bäumen mit Namen "Sono" getauft. Dieser Ort heißt jetzt Sendangsono. Er befindet sich in Muntilan, im Distrikt Magelang, in Zentral-Java, in der Nähe der Grenze zur Provinz DI Yogyakarta. Van Lith gründete auch eine Schule für Lehrer in Muntilan, die 1900 als "Normalschule" und 1904 als "Kweekschule (auch für Lehrer)" bezeichnet wurde. Im Jahr 1918 wurden alle katholischen Schulen der Rechtsprechung eines Instituts namens "Yayasan Kanisius" unterstellt, welches die ersten Priester und Bischöfe Indonesiens hervorbrachte. Im 20. Jahrhundert wuchs die katholische Kirche schnell. Im Jahr 1911 gründete Van Lith das "Seminari Menengah" (Kleines Seminar). Drei der sechs Kandidaten, die 1911 - 1914 an der Schule waren, wurden 1926 - 1928 zu Priestern geweiht. Diese Priester waren F. X. Satiman SJ, Adrianus Djajasepoetra SJ und Albertus Soegijapranata SJ.

## ZWEITER WELTKRIEG UND UNABHÄNGIGKEITSKRIEG

Albertus Soegijapranata SJ wurde 1940 der erste indonesische Bischof. Am 20. Dezember 1948 wurden Pater Soegijapranata Sandjaja und Bruder Hermanus Bouwens SJ in einem Dorf namens Kembaran in der Nähe von Muntilan getötet, als niederländische Soldaten Semarang angriffen. Pater Sandjaja wird als ein Martyrer der katholischen Kirche in Indonesien betrachtet. Monsignore Soegijapranata und Bischof Willekens SJ waren mit der japanischen Kolonialherrschaft konfrontiert. Es gelang ihnen jedoch, den

normalen Betrieb des St.-Carolus-Krankenhauses aufrecht zu erhalten. Einige der bemerkenswertesten Indonesischen Nationalhelden sind Katholiken, unter anderen Agustinus Adisoetjipto (1947), nach dem der Internationale Flughafen Yogyakarta benannt ist, Flughafen Adisutjipto, Ignatius Slamet Riyadi (1945) und Yos Soedarso (1961).

## POST-UNABHÄNGIGKEITS ÄRA

Der erste indonesische Erzbischof, der zum Kardinal ernannt wurde, war Justinus Darmojuwono, am 29. Juni 1967. Papst Paul VI. besuchte 1970 Indonesien, gefolgt von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1989. Der Katholizismus und andere Minderheitsreligionen haben ein enormes Wachstum erlebt, insbesondere in Gebieten die von einer großen Zahl von chinesischen Indonesiern und ethnischen Javanern bewohnt werden. Zum Beispiel gab es im Jahr 2000 allein in Jakarta 301'084 Katholiken, während es 1960 nur 26'955 waren. Dies bedeutet, dass sich die katholische Bevölkerung vervelfacht, während die Bevölkerung von Jakarta sich im gleichen Zeitraum lediglich verdreifacht hat, von 2'800'000 auf 8'347'000. Dieses Wachstum kann vielleicht auch auf die zunehmende Migration aus christlichen Regionen Indonesiens nach der Hauptstadt zurückgeführt werden, 1960 gab es nämlich noch nicht so viele aus anderen Regionen mit Wohnsitz in Jakarta wie heute. Der enorme Anstieg der Zahl der Katholiken im Besonderen und Christen im Allgemeinen hat zu Feindschaft und unbegründeten Anschuldigungen der "Christianisierung" geführt. Die zweite Hälfte der 1990er Jahre und der Beginn der 2000er Jahre waren auch geprägt von Gewalt gegen Katholiken im Besonderen und Christen im Allgemeinen. Der ehemalige Präsident Abdurrahman Wahid jedoch, selbst ein Führer von Nahdatul Ulama, einer der größten muslimischen Organisationen in Indonesien, machte mehrere Anstrengungen zur Besänftigung der schwelenden Antipathie zwischen den verschiedenen religiösen Gruppen. Noch im Jahr 2010 kam es vor, dass es Katholiken und anderen Christen verboten wurde Weihnachtsgottesdienste zu feiern.



# GOTT ist TREU

*“Möge der Gott des Friedens selbst euch in allen Dingen heiligen, dass euer ganzer Geist, eure Seele und euer Körper schuldlos bewahrt werden mögen auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Er ist treu, der euch gerufen hat, und er wird es auch tun”.*

(1. Thess. 5.23-24)

Aufgrund der Größe des Distrikts Asien und der unzureichenden Anzahl von Priestern können mehrere Kapellen nur gelegentlich besucht werden.

Haben diese Gläubigen weniger “Glück” als andere? Hat Gott sie im Stich gelassen und vergessen?

Vor kurzem hat sich ein tragisches Ereignis an einem Ort des Distrikts ereignet an dem die Messe nur einmal im Monat gelesen wird: Einer unserer Gläubigen starb plötzlich an einem Herzinfarkt.

Ja, ein tragisches Ereignis, aber sehr tröstlich in seinen Umständen.

Am Vorabend war die Sonntagsmesse in einem gemieteten Saal von einem Priester der Bruderschaft St. Pius X. gehalten worden. Das Evangelium handelte vom Tod. Im Katechismus nach der Messe ging es zufällig um das Fegfeuer.

Danach hatte einer der Gläubigen den Priester großzügig zum Abendessen und für die Nacht in sein Haus eingeladen. Er hatte freundlicherweise darauf bestanden, den Koffer des Priesters in sein Schlafzimmer zu bringen.

Am Morgen hatte der Priester einen Teil des Stundengebetes rezitiert, wie es die Mutter Kirche verlangt. Ohne Zweifel wendete der liebe Gott diese Gebete der Seele des Mannes zu, der nebenan wohnte und im Begriff war zu verschenden.

Beim Frühstück sagte der gute Gastgeber dem Priester, dass er nach dem Tod seiner sehr alten Mutter sein Haus renovieren und das Obergeschoss für eine dauerhaftere Kapelle der Bruderschaft nutzen wolle, und das Erdgeschoss für das Schlafzimmer eines Priesters, sein eigenes und des Priesters Büro.

Vor der Fahrt zum Flughafen bat der Herr den Pater seine Mutter zu segnen. Der Priester spendete ihr und auch diesem guten Mann seinen Segen. Dann bestiegen sie das Auto, um von einem anderen Gläubigen, der gerade angekommen war, gefahren zu werden.

Der Pater war auf dem Vordersitz und der Herr auf dem Rücksitz. Während der Reise sprach er mit dem Pater über den Papst und einige Prophezeiungen, die sich auf die Krise der Kirche zu beziehen scheinen.

Er übergab dem Pater seinen finanziellen Beitrag für die Flugkosten und riet ihm, ein bestimmtes medizinisches Mittel zur Linderung einiger Körperschmerzen zu verwenden.

Es folgte eine kurze Stille. Plötzlich beugte sich der Mann nach vorne, dann war er bewegungslos und bewusstlos: Er erlitt einen schweren Herzinfarkt. Als es möglich war, den Wagen anzuhalten, ging der Pater zum Rücksitz und versuchte unter sehr ungünstigen Bedingungen den armen Mann wiederzubeleben, der innerhalb von Minuten vollständig zusammenbrach und seine Seele seinem Meister zurückgab, bevor wir das nächste Krankenhaus erreichten.

Der Priester erteilte ihm die sakramentale Absolution und betete über ihn.

Dieser plötzliche Tod war sicherlich ein tragisches Ereignis und ein ziemlicher Schock für die Gläubigen und Verwandten, ganz zu schweigen vom Priester und dem Fahrer.

Aber da dieser Gläubige nur einmal im Monat die gute Messe haben konnte – und er hatte die heilige Kommunion am Vorabend empfangen - welches unglaubliche Glück hatte er, einen Priester zum Zeitpunkt seines Ablebens an seiner Seite zu haben?

Der liebe Gott lässt uns nicht im Stich. Er kam sicherlich “wie ein Dieb in der Nacht” (1. Thess. 5.2), ohne Vorwarnung, aber er wollte, dass der Gläubige in sehr guter Verfassung sterbe, nachdem er sich in den letzten Momenten seines Lebens um seinen Diener gekümmert und die Priesterbruderschaft unterstützt hatte.

Lasst uns beten, dass dieser Gläubige bald aus dem Fegfeuer befreit werde, und lasst uns unser volles Vertrauen auf Gott setzen, der uns hilft, der trotz der Krise in der Kirche die Schafe seiner Herde nicht im Stich lässt.

Gott wird an Großzügigkeit nie übertroffen. “Gott liebt einen fröhlichen Geber. Und Gott ist fähig, jede Gnade in euch reichlich zu machen, dass ihr in allen Dingen volle Genüge habt und reich seid zu allen guten Werken” (2. Kor. 9.7-8).

+ Möge seine Seele und die Seelen der verstorbenen Gläubigen in Frieden ruhen +



# Neue Kapelle in KOTA KINABALU



Kapelle der Unbefleckten Empfängnis



Die Schola von Kota Kinabalu, die den gregorianischen Gesang mit Brio singt



Eine kleine Mahlzeit nach der Messe ist ein Muss...



Die Freude über eine neue Kapelle

# KURZE GESCHICHTE IN SARAWAK (INSEL)

## FRÜHE KATHOLISCHE MISSION IN BORNEO

**D**IE KATHOLISCHE Mission begann 1880 auf der Insel Borneo durch die Missionsgesellschaft St. Joseph, Mill Hill unter der Leitung des Generalobern, des hochw. Paters Herbert Vaughan, der auch der Gründer der Gesellschaft war. Ihre Aufgabe war es, sich für die Ausbreitung des Evangeliums über Europa hinaus zu engagieren. Zu dieser Zeit wurde Sarawak an Raj von Sarawak abgetreten und von Charles Brooke (1868 - 1917) regiert.

Am 10. Juli 1881 trafen in Kuching drei junge Missionare namens P. Edmund Dunn, P. Aloysius Goosens und P. Daniel Kilty ein. Sie erhielten bald 10 Morgen Land (= 2,5 ha), um ihre Missionsarbeit zu beginnen und eine Kirche und Schulen zu bauen. Die Mill-Hill-Priester wurden gebeten, die einheimischen Gruppen in den ländlichen Gebieten zu evangelisieren, insbesondere in Bau und am Rajang-Fluss, nachdem sie angewiesen wurden keine protestantischen Gebiete zu durchqueren.

1872 wurde P. Vaughan zum Bischof von Salford ernannt und 20 Jahre später zum Erzbischof von Westminster. Kardinal H. Vaughan sagte über den heiligen Josef, der zum Patron der Mill-Hill-Missionare ernannt wurde. "Was auch immer gut ging, habe ich dem heiligen Josef zugeschrieben, und was schlecht ging geschah deshalb, weil sein kleiner Sklave vielleicht nicht tat, was von ihm gefordert war." - Laut Kardinal Herbert half die Statue des heiligen Josef ihm auf wundersame Weise das für seine Arbeit in Mill Hill erforderliche Haus und Land zu erhalten.

## NACH DEM ZWEITEN VATIKANUM IN SARAWAK

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil begann die Kirche die Ökumene mit nicht-christlichen Religionen und förderte die so genannte Inkulturation, bei der die Liturgie nun nicht mehr in Latein, sondern in den Sprachen des Volkes stattfand. Sie verursachte für die Gläubigen Entbehrungen. Heute ist die einst bekannte lateinische Messe in Vergessenheit geraten, und die Messe hat durch die Revo-



**P. Vaughan wurde 1872 Bischof von Salford und 20 Jahre später Erzbischof von Westminster.**

lution des Zweiten Vatikanischen Konzils bei den Gläubigen langsam an Wertschätzung verloren.

## FRÜHE EINLADUNGEN AN PRIESTER DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X

Die Bewegung der Katholischen Tradition begann in Kuching bereits Mitte 2000 mit einer Gruppe von Universitätsstudenten, die in West-Malaysia studierten. Im Jahr 2005 las ein junger Mann, der an der Universiti Teknologi MARA in Penang studierte, eine Nachricht über das soeben erfolgte Treffen von Bischof Fellay mit dem neu gewählten Papst Benedikt XVI. Mit dem Lesen kam die Neugierde. Er studierte den Fall der Priesterbruderschaft St. Pius X. und die traditionelle lateinische Messe, für die sie kämpften. Schließlich schrieb der junge Mann im Februar 2006 eine E-Mail an den damaligen Distriktoberen P. Daniel Couture. Dieser lud den jungen Mann zur Teilnahme an der Messe in Kuala Lumpur ein. Am 26. Februar 2006 besuchte der junge Mann nach viel Neugierde und Studium seine erste traditionelle lateinische Messe. Es war eine erfrischende Erfahrung, wie P. Couture sagte: "Wenn Sie einmal saubere Luft geatmet haben, werden Sie feststellen was Umweltverschmutzung ist!". Die erste Erfahrung brachte ihn dazu sie mit einer anderen Sarawakerin zu teilen, einer Dame, die nach dem Gespräch ebenfalls daran interessiert war an der Messe teilzunehmen. Ihre neu gefundene Tradition gefiel andern katholischen Studenten nicht. Es war ein Zwei-Personen-Kampf für die Tradition. Diese zwei Jugendlichen machten zusammen einige Reisen nach Kuala Lumpur, um an der Messe teilzunehmen. Zur gleichen Zeit entdeckten einige Universitätsstudenten in Kuala

Lumpur die traditionelle Messe; sie kamen hauptsächlich aus Sabah. Es war eine Zeit lang ein Jugendboom für die Kapelle in Kuala Lumpur, bis alle ihre Studien abgeschlossen hatten.

Dann gingen die beiden Studenten aus Penang zurück nach Sarawak, einer nach Kuching, der andere nach Bintulu. Beide blieben in Berührung in Bezug auf den Glauben und in der Sorge die Tradition



**Die erste von P. Etienne Demornex gefeierte Messe**

# DES KATHOLIZISMUS (BORNEO), MALAYSIA

am Leben zu erhalten. Ohne die Messe wäre es sehr schwierig. So wurde besprochen, wie man einen Priester der Bruderschaft einfliegt. Große Nachfrage war zu diesem Zeitpunkt nicht vorhanden, aber Pater Emerson Salvador flog nach Sarawak aus Liebe zu einer Seele, um die Messe zu halten. Es war am 28. Januar 2008. P. Emerson Salvador war noch in Singapur eingesetzt. Er kam nach Kuching, der Hauptstadt von Sarawak, um die erste "stille" lateinische Messe in einem Wohnhaus zu feiern, dessen Gläubiger derselbe Student aus Sarawak war, der in Penang studiert und zwei Jahre zuvor die alte Messe in Kuala Lumpur besucht hatte. Zu dieser Zeit wurde die Messe nur im Familienkreis gefeiert. Am folgenden Tag besuchte P. Salvador den katholischen Friedhof, legte den Familienmitgliedern das Braune Skapulier auf und hielt einen Vortrag.

Fünf Jahre später erfolgten ein zweiter und dritter Besuch auf Einladung eines Gläubigen aus Sabahan (Nordborneo), der in Kuala Lumpur arbeitete. Er bat P. Albert Ghela von der Priesterbruderschaft St. Pius X. in den Philippinen um einen Besuch. Dieser kam im Januar nach Kuching und P. Fabrice Loschi von der Niederlassung der Bruderschaft in Singapur im August. Beide feierten in demselben Haus eine Messe. Beide Priester taten ihre Missionsarbeit. Sie nahmen Gläubige in die Skapulierbruderschaft Unserer Lieben Frau vom Berg Karmel auf, besuchten bettlägerige Personen und hielten einen Vortrag über die Krise der Kirche.

## UNTER DER LEITUNG DER BRUDERSCHAFT ST. PIUS X

Alles begann mit einem Gespräch über Facebook am 13. April 2018 mit einem Jugendlichen namens John, der an der traditionellen lateinischen Messe in der Herz-Jesu-Kapelle in Kuala Lumpur teilnahm und einer guten Dame aus Sarawak mit Namen Pauline. Sie lernten sich besser kennen, häufig diskutierten sie über Facebook-Messenger über den traditionellen katholischen Glauben. John überzeugte Pauline, an der traditionellen lateinischen Messe teilzunehmen, und informierte sie über die Lage der Kapelle. Nachdem sie zweimal an der traditionellen lateinischen Messe in der Herz-Jesu-Kapelle



in Kuala Lumpur teilgenommen hatte, bat Pauline schließlich darum, dass die Messe für ihre Familie in Kuching abgehalten werde.

Ihrem Antrag wurde stattgegeben, und am 30. Juli 2018 wurde in ihrem Haus die traditionelle lateinische Messe gefeiert. Der Zelebrant war Pater Demornex und der Altardiener Herr Cleophas aus Kota Kinabalu, Sabah. Es war ein aufregendes Ereignis, das auch viele neugierige Katholiken anzog. Mehr als 30 Personen nahmen an der Messe teil. Nach der Messe fand eine Zeremonie zur Auflegung des Braunen Skapuliers statt, gefolgt von einer Haussegnung. Von da an wurde einmal im Monat die heilige Messe in Kuching gelesen. Dann wurde die heilige Messe in der Peterskapelle gefeiert, im 2. Stock des Gebäudes der Kirchenvereinigung Sarawak. Die Kosten für die Anmietung der Kapelle betragen 30 Rm pro Stunde (= 6,25 €). Sie ist voll klimatisiert, sauber und ruhig. Das Gebäude wird von der Methodistischen Kirchenvereinigung verwaltet. Bei einem seiner Besuche lehrte Pater Demornex die Zwillingsöhne Marshall und Russell, wie man bei der Messe dient. Nach einer ausreichenden Belehrung gewannen sie das Vertrauen bei der Messe zu ministrieren. Kleine Büchlein waren für die Gläubigen gedruckt worden, um sich während der heiligen Messe darauf beziehen zu können. Pater Demornex lehrte sie die richtige Aussprache der lateinischen Wörter und Pater Wailliez gregorianische Gesänge.

Wir haben mehr als 20 Gläubige, und wir hoffen, dass die Zahl mit der Zeit zunehmen wird. Seit ihrer Rückkehr wurde die tridentinische Messe aktiv über soziale Medienplattformen, insbesondere Facebook, Instagram und Whatsapp gefördert.

Wir danken der Priesterbruderschaft St. Pius X. von Herzen, dem Distriktoberen, Pater Patrick Summers, Pater Benoit Wailliez, Pater Etienne Demornex und Pater Ferrer für ihre unermüdliche Unterstützung bei der Rückkehr zum wahren katholischen Glauben.



# UNSERE STUDENTEN FIN

## Veritas Academy — Palayamkottai (Indien)



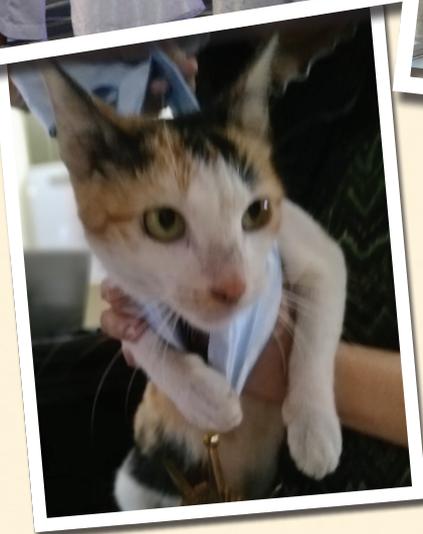
Die Kinder haben sich versammelt, um von Frau Maria, unserer Direktorin der Akademie, Abschied zu nehmen, die unsere Mission verlässt, um eine Ordensberufung in Italien zu versuchen.



Mit der Abreise von Frau Maria nach Italien spielten die Jungen eine urkomische Komödie, in der sie in ihrer Abwesenheit die Leitung der Schule übernehmen. Wir waren erleichtert, dass es nur Fiktion war!

# ANZIELL UNTERSTÜTZEN

## Schule ULF vom Siegen — Manila (Philippinen)



Da dieses Jahr laut chinesischem Tierkreiszeichen das Jahr der Ratte ist, hat es sich Gabriela, eine Neuankömmlingin in der Schule ULF vom Siegen, zur Aufgabe gemacht, unsere Schule und das Gelände frei von Nagetieren zu halten. Hier erhält Gabriela den Silberstern für ihre Tapferkeit in Aktion als süßes Kattunkätzchen.



# SPENDEN SIE BITTE FÜR SSPX ASIA !

**Direkt Spenden!**

[www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia](http://www.paypal.me/SSPXDistrictofAsia)



Scheck zahlbar an **"The Society of St. Pius X"** in GBP zu senden an: The Asian Missions, c/o St. George's House, 125 Arthur Road, London SW19 7DR, U.K.



(Mit Steuerbeleg) Scheck zahlbar an **"SSPX Foreign Mission Trust – Asia"** in USD zu senden an: Regina Coeli House, 11485 N. Farley Road, Platte City, MO 64079, USA.



(Ohne Steuerbeleg) Überweisung auf das USD-Konto von **The Society of St. Pius X Foreign Missions Trust-Asia** - Bank Liberty account n°0966000188.



Scheck zahlbar an **"THE SOCIETY OF ST. PIUS X"** in AUD zu senden an: The Asian Missions, c/o 20 Robin Crescent, WOY WOY, NSW 2256, Australia.



(Mit Steuerbeleg) Scheck zahlbar an **"MISSIONS"** in EUR (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) und zu senden an: MISSIONS, 60 avenue du Général Leclerc, 78230 LE PECQ, Frankreich.



Überweisung auf das EUR-Konto von **"MISSIONS"** (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) IBAN: FR76 3000 3018 6000 0372 7114114 - BIC: SOGEFRPP.



(Ohne Steuerbeleg) Überweisung auf das EUR-Konto von **"FRATERNITE ST-PIE X"** IBAN: FR13 3000 2072 3300 0007 9201 B65 - BIC: CRLYFRPPXXX (Crédit Lyonnais).



Scheck zahlbar an **"PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X"** in CHF (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) und zu senden an: Priesterbruderschaft St. Pius X, Schwandegg, 6313 Menzingen.



Überweisung auf das CHF-Konto von **"PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PIUS X"** (mit der Angabe **"SSPX Asia"**) IBAN : CH12 0900 0000 6002 9015 3 - BIC : POFICHBEXXX (Swiss Post, PostFinance, CH-3030 Bern).